

# Zeichen der Solidarität im Dienst des Friedens

 **Heinz Bichsel**  
Bereichsleiter OeME-Migration

## Der Krieg in Israel/Palästina und die Rolle von Kirchen und Menschenrechtsorganisationen

Noch im Februar 2023 besuchten Ueli Burkhalter und Heinz Bichsel im Rahmen einer Reise unter dem Titel «Mehr als zwei Narrative» das israelische Grenzgebiet zum Gazastreifen. Sie lernten dabei die unermüdliche israelische Kämpferin für den Frieden Roni Kedar kennen, die Kontakte mit Menschen im Gazastreifen pflegt und regelmässig Hilfsgüter dorthin brachte. Am 7. Oktober 2023 wurde Netiv HaAsara, die genossenschaftliche Siedlung, in der sie lebt, von Hamas-Kämpfern überfallen. Roni Kedar geht es soweit gut, aber das Leben dort wird nie mehr dasselbe sein, der Schock sitzt tief und die Zukunft ist ungewiss. Die auf den Angriff folgende Reaktion des israelischen Staates führte zu

einer humanitären Katastrophe für über zwei Millionen Menschen im Gazastreifen und auch in der Westbank. Davon berichtete die palästinensische Schriftstellerin und Friedensarbeiterin Sumaya Farhat Naser eindringlich anlässlich ihres Besuchs in der Schweiz im November und sagte dabei: «Israeli und Palästinenser:innen guten Willens trauern gemeinsam, träumen gemeinsam und hoffen gemeinsam, dass der Krieg zu Ende geht und endlich Verhandlungen stattfinden.» Die Kirchen in Palästina, in Israel und bei uns sind machtlos im Krieg. Aber Kirchen können zur Empathie mit der Zivilbevölkerung beitragen und zum Frieden und zum Respekt der Menschenrechte aufrufen. Die von den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn unterstützte Nothilfe von HEKS und die Arbeit des Forums für Menschenrechte in Israel/

Palästina sowie die Berner Mahnwache sind zivilgesellschaftliche Zeichen der Solidarität mit der notleidenden Bevölkerung.

Ein grosser Dank gebührt Jasmin Kneubühl, die nach ihrem Praktikum noch eine Mutterschaftsvertretung in der Fachstelle Migration übernommen hat. Die 40-Prozent-Stelle einer «Beraterin der Kirchgemeinden im Bereich Flucht/Asyl/Integration» wurde auf den 1. Januar 2023 mit Susanne Gfeller neu besetzt. Eine grosse Unterstützung ist uns seit August 2023 Sarina Bucher, die ein achtmonatiges Praktikum in der Fachstelle OeME absolviert. ■



Religionen im Dienst des Friedens: Tagung vom 10. November im Zentrum Bruder Klaus, Biel.

## Fachstelle Migration

### Asylsystem am Anschlag - was droht unter die Räder zu geraten?

Zu dieser Frage und den Handlungsmöglichkeiten der Kirchen fand das sehr gut besuchte Jahrestreffen des Netzwerks Joint Future in Spiez statt. Die Tagung brachte kirchlich engagierte Freiwillige und Mitarbeitende im Bereich Flucht/Asyl/Integration zusammen. Im Fokus standen konkrete Handlungsmöglichkeiten der Kirchgemeinden und der Freiwilligen. Hier zeigte sich, dass das Potenzial nach wie vor gross ist, aber leider von den Behörden häufig nicht abgeholt wird. Der Vizedirektor des Staatssekretariats für Migration SEM betonte die Wichtigkeit der von den Landeskirchen getragene Seelsorge in den Bundesasylzentren. Weitere Fachinputs beleuchteten die Perspektive von Frauen und unbegleiteten Minderjährigen in den aktuellen Asylstrukturen. Ergänzt wurden diese Inhalte durch die Vorstellung des Vereins Spiez Solidar, der sich in nachahmenswerter Weise für abgewiesene Asylsuchende einsetzt.

### Migrationskirchen

Die Migrationskirchenarbeit wurde im Berichtsjahr intensiv weitergeführt. Teil dieser Arbeit sind der CAS «Interkulturelle Theologie und Migration» und die Betreuung des Fonds «Migrationskirchen und Integration». Ein weiterer wichtiger Pfeiler sind die theologischen Austauschrunden zwischen Leitungspersonen der von den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn begünstigten Migrationskirchen und Mitarbeitenden der Bereiche Theologie und OeME-Migration. Im Berichtsjahr ging es im Frühling um Friedensethik und im Herbst um die zukünftige Ausrichtung der Zusammenarbeit. Leider fehlt seit Juli eine starke weibliche Stimme an diesen Gesprächen: Henriette TéSchiavinato, Leiterin der Migrationskirche Centre Mamré, ist verstorben.

### Religionen im Dienst des Friedens

Unter diesem Titel fand im November eine Tagung mit rund 80 Teilnehmenden in Biel statt. Sie wurde von Religionsgemeinschaften aus dem Kanton

— Fortsetzung auf Seite 50 —



Podiumsdiskussion an der Jahrestagung des Netzwerks Joint Future in Spiez.

## OeME-Migration

**Bereichsleitung**  
Heinz Bichsel, Leitung  
Carsten Schmidt, Stellvertretung

### Fachstelle Oekumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit (OeME)

Heinz Bichsel, Leitung  
Viviane Amacker, Sarina Bucher (Praktikantin ab 1. August), Heidi von Känel, Lisa Krebs, Susanne Schneeberger

### Fachstelle Migration

Carsten Schmidt, Leitung  
Peter Gerber, Susanne Gfeller (ab 1. Januar), Sabine Jaggi, Jasmin Kneubühl (1. Januar bis 30. September), Mathias Tanner

### Regionalarbeit Mission 21

Sarah Jäggi

### Terre nouvelle Jura

Daniel Chèvre

### Animation migration Jura

Séverine Fertig

Bern organisiert und befasste sich mit dem Friedenspotenzial von Religionen. Diese können einerseits dem persönlichen Frieden dienen durch Methoden wie Gebet, Meditation oder Gesang. Religionen können andererseits auch dem sozialen Frieden dienen durch Friedenserziehung, Dialog, Stellungnahmen, Friedensmärsche, Vermittlung und Mediation bei Konflikten oder Versöhnung. Die Tagungsgäste lernten

solche Methoden kennen und erfahren, wie sich Religionsgemeinschaften in der Schweiz und weltweit für den sozialen und interreligiösen Frieden einsetzen.

**«Leselust» unterwegs im Kirchengebiet**

In Kooperation mit lokalen Kirchengemeinden und Bibliotheken fanden zwischen Mitte Mai und Mitte

Juni 2023 fünf Leselust-Veranstaltungen statt. Zu Gast war «Leselust» im ganzen Kirchengebiet und darüber hinaus. Die gut besuchten Anlässe lockten ein breites – auch kirchenfernes – Publikum an. ■

von Mission 21 zeigten die Auswirkungen von extremen Wetterbedingungen für das Leben von Menschen in unterschiedlichen Teilen der Welt und wie dagegen angegangen wird.

**Besuch aus der Partnerkirche**

Im Sommer war eine Delegation unserer Partnerkirche, der Presbyterian Church in Egypt, Synod of the Nile, für eine Woche bei uns zu Besuch. Die sechs Frauen aus verschiedenen Regionen Ägyptens verantworten die Frauenarbeit in ihrer Kirche. Zusammen arbeiteten wir an Themen wie sexuelle Übergriffe in Kirche und Gesellschaft, Empowerment von Frauen, aber auch Klima und Nachhaltigkeit wurden intensiv diskutiert.

Als Folge des Besuchs haben unsere Gäste vielfältige Aktionen für das Jahr 2024 geplant. Unter anderem eine breite Sensibilisierungskampagne zu den Themen Recycling, Vermeidung von Foodwaste und lokale Baumpflanzaktionen.

Veränderung und Gerechtigkeit angesprochen und miteinander geteilt. Gottes Zusage in Psalmen und im Gebet hat die Anwesenden gestärkt und ermutigt, damit alle individuell und politisch handlungsfähig werden und bleiben. Der Einsatz fürs Klima ist wichtiger denn je.

**Terre nouvelle Jura**

Im Berichtsjahr hat es die von HEKS lancierte ökumenische Fastenaktion ermöglicht, innovative Anlässe zu organisieren. Darunter war eine Konferenz, die in Partnerschaft mit der Fondation Rurale Interjurassienne und in deren Lokalisation durchgeführt wurde. Die

Kampagne von DM veranlasste uns zu einer Reise nach Kuba. Der Verkauf des geschmacksintensiven Honigs von der Insel stiess in den Kirchengemeinden auf grossen Anklang. Die Feier zum 60-jährigen Bestehen von DM bot Gelegenheit, einen interessanten Morgen zu verbringen, bei dem der Austausch nicht zu kurz kam. Die Feier wurde mit dem Pflanzen einer Eiche in den Gärten der gastgebenden Kirchengemeinde Tavannes abgeschlossen. Die genannten Aktivitäten und die Solidarität der Kirchengemeinden haben es ermöglicht, in unserer Region über 600 000 Franken zu sammeln. ■

**Fachstelle Migration des Bezirks Jura**

Die Fachstelle Migration hat es jugendlichen Migrant:innen ermöglicht, an einem Ski-Weekend mit den Jugendlichen von Par8 teilzunehmen. Im Rahmen der Woche der Religionen in Moutier hat sich die Leiterin an der Organisation von Aktivitäten rund um die Ausstellung «Denn die Menschen sind alle Geschwister» beteiligt. Die Ausstellung porträtiert Muslim:innen aus den Kantonen Bern und Jura.

Für die Freiwilligen wurde in Moutier in Zusammenarbeit mit der Kirchlichen Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen KKF eine Informations- und Austauschveranstaltung zum Thema Asyl durchgeführt.

Die Fachstelle Migration und die Kommission haben mit Vereinigungen zusammengearbeitet, die Migrant:innen in den Regionen Tramelan, Sornetan,

Reconvilier und Bellelay unterstützen. Bellelay ist das einzige Zentrum, wo abgewiesene Asylbewerber seit

dem Sommer auf den regelmässigen Besuch einer Seelsorgerin zählen können. ■

Skilager mit Migrantinnen und Migranten.



**Fachstelle OeME**

**Zehn Jahre**

**Blue Community Schweiz**

Die ersten drei Schweizer Blue Communities entstanden in Bern: die Kirchengemeinde Johannes sowie Stadt und Universität Bern. 2023 sind die reformierte Kirchengemeinde Thurnen, die Seeländische Wasserversorgung, RadioChico Schweiz und die reformierte Kirchengemeinde Bern-Bethlehem

dazugekommen. Mittlerweile gibt es in der Schweiz 45 Blue Communities. Das zehnjährige Bestehen der Initiative wurde am Jahrestreffen im Oktober gewürdigt. Schwerpunkt dabei war die Fortsetzung des Strukturdialogs. Der Entwurf einer Charta wurde erarbeitet, der die Elemente von Blue Community Schweiz und ihre Zusammenarbeit beschreibt.

**Nord-Süd-Tag: No Rain – No Growth**

Am Nord-Süd-Tag setzten sich die Konfirmand:innen mit Zusammenhängen zwischen Wasser und globaler Gerechtigkeit auseinander. In drei Workshops lernten sie mehr über das Recht auf Wasser für alle, Konflikte um Wasser sowie Abwasser- und Regenwassermanagement. Projektbeispiele der internationalen Zusammenarbeit

**Ökumenisches Klimagebet 30.9.2023**

Vor der nationalen Klimademonstration haben über 350 Personen in der Heiliggeistkirche in Bern am ökumenischen Klimagebet teilgenommen. Offensichtlich war es vielen ein Bedürfnis, gemeinsam kirchliche Präsenz als Teil einer breiten Bewegung sichtbar zu machen. Im Gebet wurden Gefühle der Ohnmacht und der Verzweiflung sowie Wünsche nach grundlegender



Frauengruppe der Presbyterianischen Kirche Ägyptens in der Stadtkirche Thun.



Frauengruppe der Presbyterianischen Kirche Ägyptens mit Judith Pörksen Roder und Susanne Schneeberger am Schöpfungsgottesdienst in der Nydeggkirche.



Solidaritätsabend der Fachstelle Migration des Bezirks Jura in der Stiftskirche St. Germain in Moutier.